

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 77 (1990)
Heft: 10: Brüche, Unterbrüche = Ruptures, interruptions = Breaks, interruptions

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nürnberg, Kunsthalle/Norishalle

Aus der Sammlung. Bilder und Objekte
bis 11.11.

Nürnberg, Museum Industriekultur

Robert Vorhoefer, ein Architektenleben
Die klassische Moderne der Post
bis 18.11.

New York, International Center of Photography

Werner Bischof: 1916–1954
bis 11.11.
Man Ray's Fashion – Photography
bis 25.11.

New York, The Metropolitan Museum of Art

Joseph Wright of Derby
bis 2.12.
Drawings by John Singleton Copley
bis 13.1.1991
Art of Central Africa
bis 4.11.

Ottawa, National Gallery of Canada

Acquisitions récentes: nouvelles œuvres de vidéastes canadiens
bis 29.11.

Padua, Museo Eremitani

Von Bellini bis Tintoretto
bis 31.1.1991

Paris, Centre Georges Pompidou

Harry Callahan
bis 21.10.
Passages de l'image
bis 18.11.
Fernand Léger, de 1910 à 1955
Georges Rouault. Les œuvres de 1903 à 1915
17.10.–15.1.

Paris, Musée d'art moderne de la ville

Un choix d'art minimal dans la collection Panza
bis 4.11.

Prato, Museo d'arte contemporanea

Zeitgenössische Kunst aus den Beständen des Museums
bis 14.1.1991

St.Gallen, Kunstmuseum

Manon
bis 28.10.

St.Gallen, Katharinen

Monika Sennhauser
bis 4.11.

St.Gallen, Sammlung für Völkerkunde

Malerische Reise durch Indien

1786–1794. Aquarelle von Thomas und William Daniell
bis 10.2.1991

Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen

Hans Sturzenegger – Holländische Impressionen
bis 30.12.

Schaffhausen, Hallen für moderne Kunst

Internationale Kunst der 60er und 70er Jahre
Sonderausstellung: Gerhard Richter
bis 31.10.

Solothurn, Kunstmuseum

Aspekte der Sammlung
bis 31.12.
Robert Müller – neue Zeichnungen
bis 11.11.
Power and Gold – Schmuck aus Indonesien, Malaysia und den Philippinen
bis 30.4.1991

Stuttgart, Galerie der Stadt

Fritz Winter
24.10.–30.12.

La Tour-de-Peilz VD, Jardins de la Villa Kenwin

Henri Passet – Sculpteur et graveur
bis 14.10.

Ulm, Museum

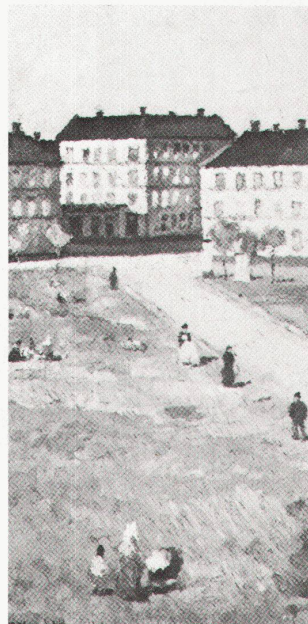
Georg Baselitz – Holzschnitte
bis 11.11.

Warth, Kartause Ittingen

Richard Avedon «In the American West», Photographien
Cécile Wick – Photographien
Vladimir Spacek, «Bellevue, Kreuzlingen»
bis 2.12.



Hannah Höch, Flucht, 1931 (Museum Wiesbaden)



Kunsthau Zürich: Edvard Munch, Olaf Ryes Platz in Oslo am Nachmittag

Wiesbaden, Museum

Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts
bis 25.11.

Winterthur, Gewerbemuseum

Kunstschmiede Szene Schweiz 1990
bis 14.10.

Winterthur, Kunstmuseum

Richard Hamilton: Exteriors, Interiors, Objects, People
bis 11.11.

Zug, Kunsthaus

Auf dem Weg zu einer Sammlung
bis 28.10.

Zürich, Kunsthalle

Thomas Ruff
bis 21.10.

Zürich, Kunsthaus

Landschaft im Licht.
Impressionistische Malerei in Europa und Nordamerika
1860–1910
Ilona Rüeegg – Zeichnungen
bis 21.10.
GSMBA Sektionsausstellung 1990
20.10.–2.12.

Zürich, Museum für Gestaltung

um 1968 – Konkrete Utopien in Kunst und Gesellschaft
bis 11.11.

Zürich, Museum Rietberg

Pahari-Meister. Höfische Malerei aus den Bergen Nord-Indiens
bis 21.10.

Zürich, Stiftung für Konstruktive und konkrete Kunst

Mondrian aus der Tube.
Popularisierung und Trivialisierung der Ideale
bis 21.10.

Galerien

(Ohne Verantwortung der Redaktion)

Antwerpen, Ronny van de Velde Gallery

Nam June Paik, Joseph Beuys, Panamarenko
bis 17.11

Basel, Galerie Carzaniga + Ueker

Paul Camenisch
11.10.–3.11.

Basel, Galerie Littmann

Tinguely – Aeppli, Collaboration
31.10.–2.12.

Dübendorf/Zürich, Stadtgalerie Obere Mühle

Yan Duyvendak – Olivier Genoud
bis 14.10.

Dübendorf/Zürich, Galerie Bob Gysin

Klaus Born
bis 20.10.

Lausanne, Galerie Alice Pauli

Picasso: Céramiques originales au tirage limité
Accrochage d'automne: Peintures, gravures et sculptures
bis 27.10.

La Neuveville, Galerie Noëlla

Patrick Lanneau – Peintures
bis 17.11.

Romont, Galerie de la Ratière

André Bréchet
bis 28.10.

St.Gallen, Galerie Susanna Kulli

John Armleder
bis 20.10.

Solothurn, Galerie Medici

Jürg Robert Tanner – Bilder
bis 27.10.

Schuhladen, Arode Basel, Lausanne



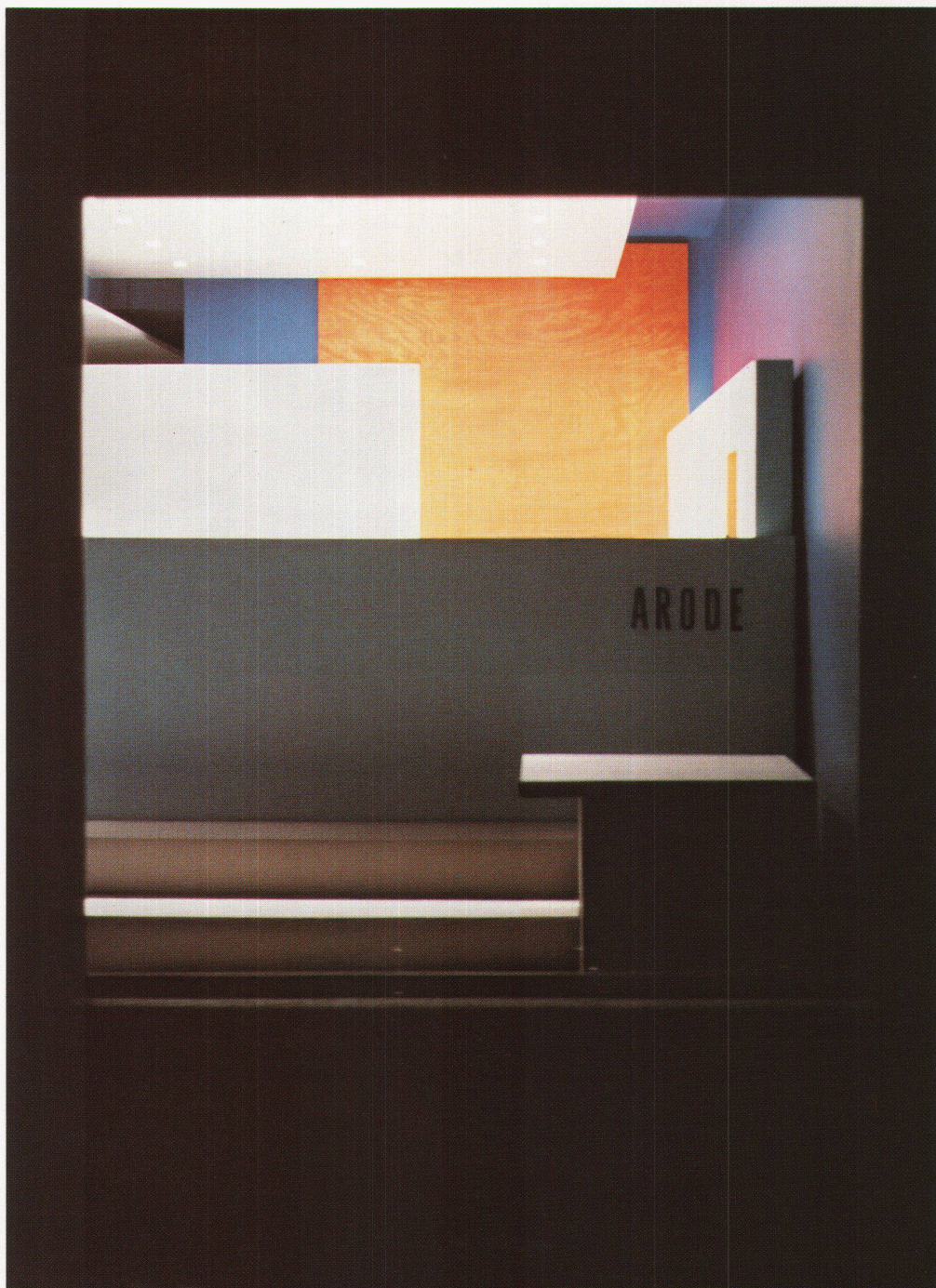
1

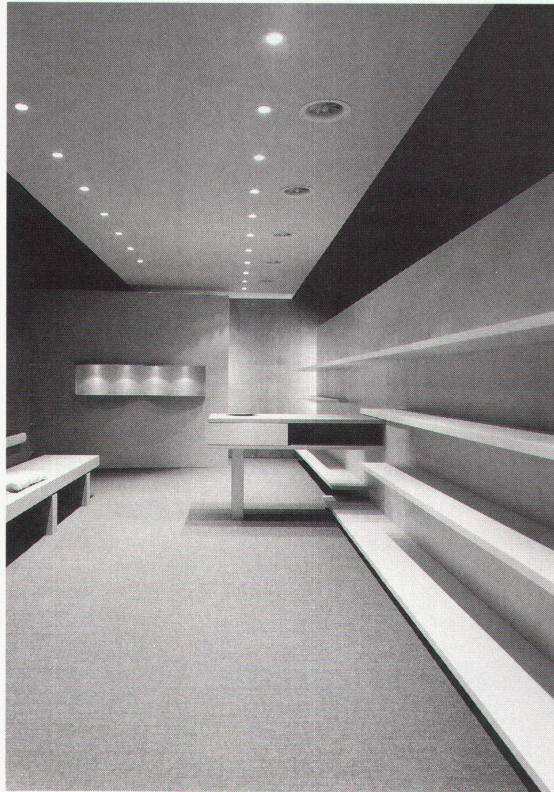
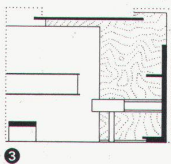
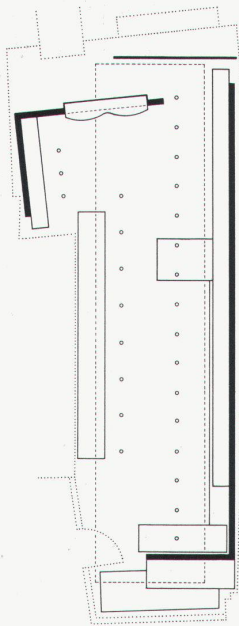


2

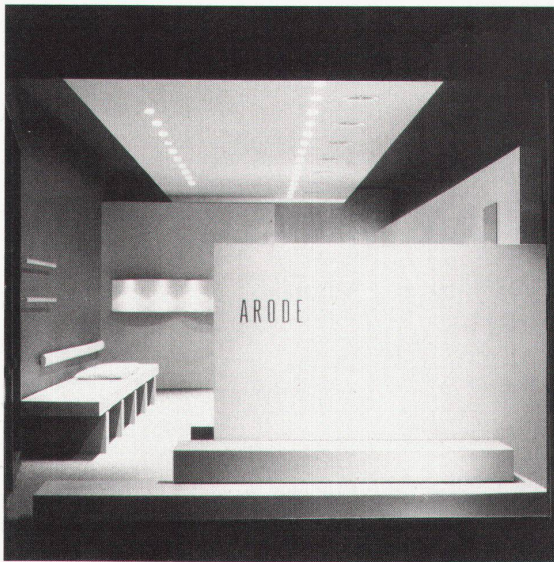
1
Probierspiegel/Miroir d'essayage

2
Schneidergasse, Schaufensterbild/Côté
Schneidergasse, vue de la devanture

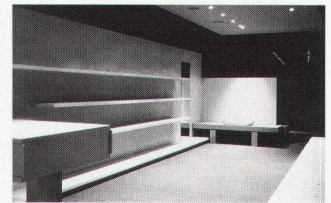




4



5



6

Die Aufgabe bestand darin, Spielregeln für das Erstellen von Schuhläden zu erarbeiten, anwendbar für die unterschiedlichsten Ladenlokale. Die Läden sollten kurzfristig zu erstellen, billig und wiedererkennbar sein. Erproben und anwenden liessen sich die Spielregeln an zwei Lokalen in Basel und einem in Lausanne: eines schmal, tief und niedrig, eines L-förmig und das dritte nahezu quadratisch, hoch, mit einer freistehenden Stütze. Die Fassade war beizubehalten.

Das Prinzip ist denkbar einfach: Wände und Decken des vorgegebenen Lokales werden ultramarinblau gestrichen und erzeugen so – wo nicht direkt angestrahlt – einen in seiner Weite und Tiefe nicht eindeutig erfassbaren dunklen und konturlosen Raum.

In diesen werden helle Platten gestellt bzw. gehängt: grossflächige Wandelemente matt weissgrau lackiert und Deckenelemente im selben Grauton, die sich gegenseitig nicht berühren. Nahezu unabhängig von der umgebenden nachthimmelähnlichen Raumhülle schaffen sie präzise Raumsituationen, nicht kammerartige, sondern sogenannte fließende; unterschiedliche Raumdichten und Raumproportionen werden durch die Beziehung der horizontalen und vertikalen Platten bestimmt.

Ergänzt wird obige Grundregel durch orangerot gebeizte Sperrholztafeln: Dem dunklen fliehenden Blau und dem durch seine Leuchtdichte aktiven Weissgrau wird bei den Durchgängen zum rückwärtigen Lager das körperhafte Rotorange entgegengesetzt. Diese Tafeln agieren als Repoussoir.

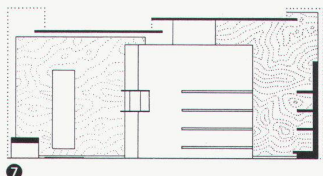
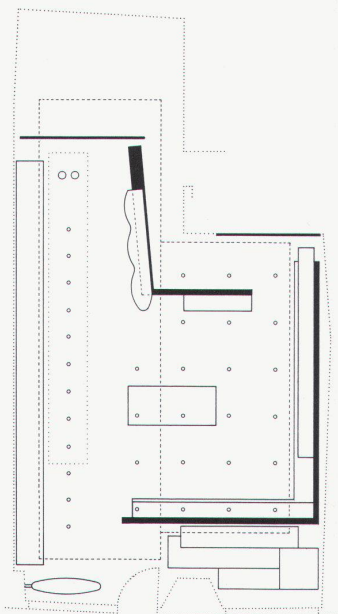
Die inszenierte Abfolge von Schaufensterbereich im Vordergrund, einer Wandplatte mit «Vitrine» im Hintergrund und der rot-orangen Sperrholztafel in der Tiefe

3 Grundriss, Schnitt/Plan, coupe

4 Gerbergasse, Innenansicht/Côté Gerbergasse, vue intérieure

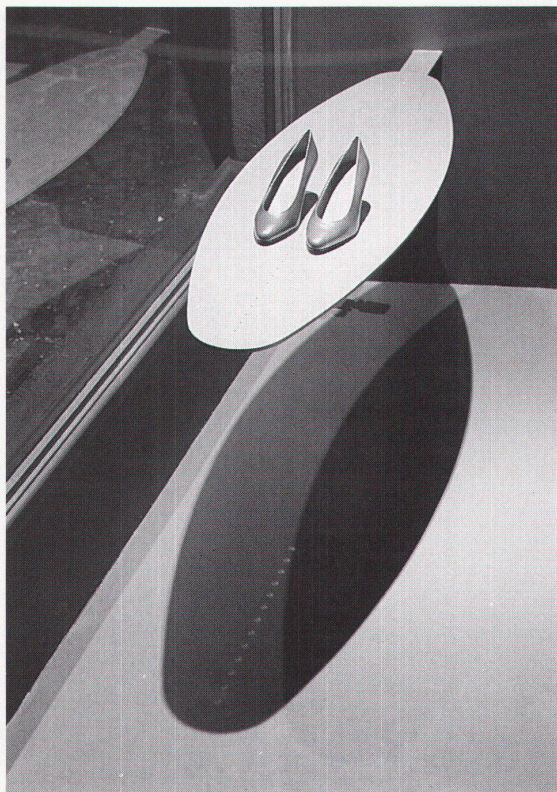
5 Ansicht Schaufenster/Vue de la devanture

6 Ansicht gegen Eingang/Vue vers l'entrée

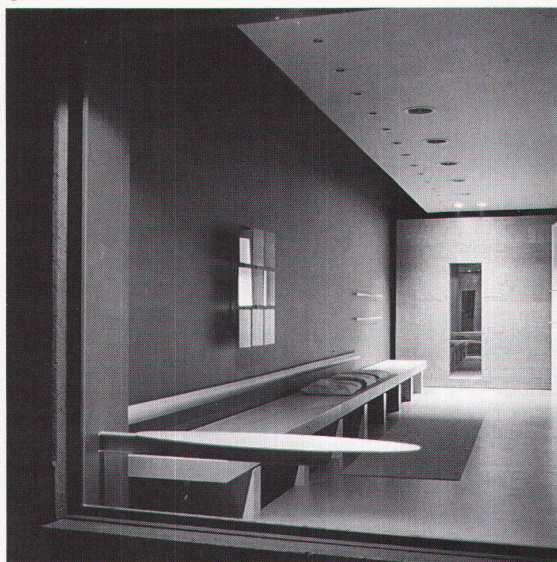


7 Grundriss, Schnitt/Plan, coupe

8 Schneidergasse, Warenträger.
Schaufenster/Côté Schneidergasse,
présentoirs dans la vitrine



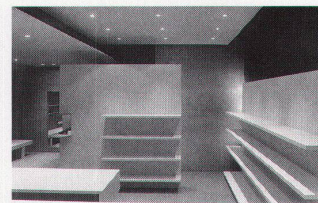
8



9

9 Ansicht Schaufenster/Vue sur la
devanture

10 Innenansicht/Vue intérieure



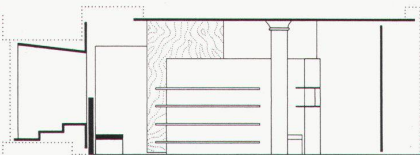
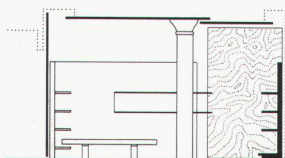
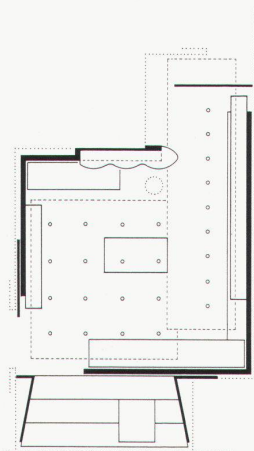
10

wird durch das Tag- und insbesondere durch das Nachtlcht dramatisiert. Tagsüber ist der Laden hell vom Licht, welches die Wand- und Deckenplatten reflektieren, demgegenüber ist nachts nur der Schaufensterbereich hell, im Hintergrund die «Vitrine» selbstleuchtend und in der Tiefe die Sperrholzwand angestrahlt.

Zusätzliche Objekte bereichern und verfeinern die primäre Wirkung der bis hier beschriebenen Farb- und Raumelemente: Spiegel, Hocker, «Vitrine» und Schubladenfronten aus 4 bzw. 8 mm Alublech, matt. Wie bei den Schreinerarbeiten gibt es auch hier kein Zelebrieren der Verbindung, kein Kultivieren des Details: Die lackierten Holz- bzw. die natureloxierten Blechplatten sind stumpf gefügt.

Auch das Logo war von den Architekten zu gestalten. Gewählt wurde eine schlanke Frutiger-Schrift, die Buchstabenkombination erforderte für einzelne Buchstaben kleine Modifikationen.

Die funktionelle Spezifizierung der Wand- und Decken-Platten sowie eine Bank, ein Tisch, Spiegel, Hocker und ein Sperrholzteller für das Kleingeld machen das Ganze als Schuhladen brauchbar.



11

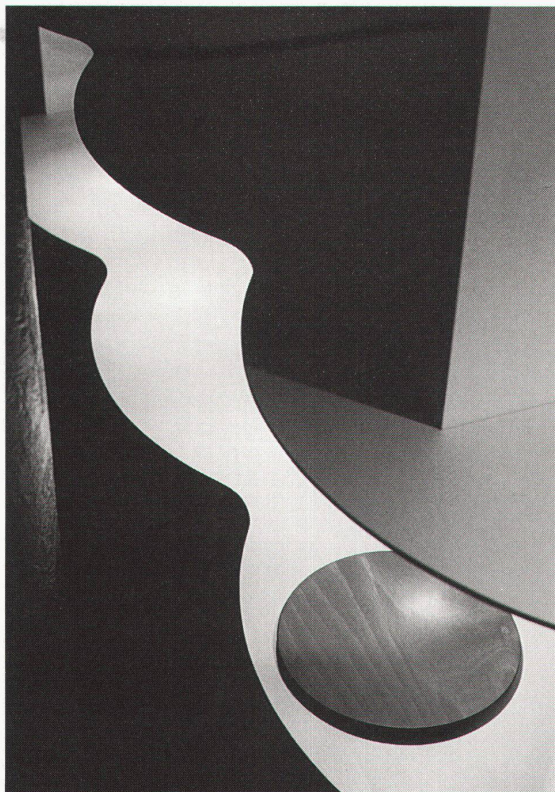
11 Grundriss, Schnitt/Plan, coupe

12

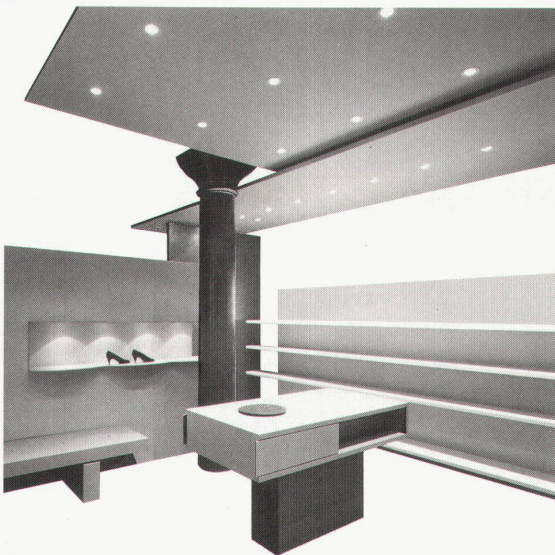
12 Rue de Bourg, Detail «Vitrine»/Rue de Bourg, détail «vitrine»

13

13 Innenansicht/Vue intérieure



12



13

Objekt: Schuhläden Arode, Basel und Lausanne

Architekten: Martin & Elisabeth Boesch, Architekten ETH/SIA, Zürich

Bauherr: Arode SA, Genf

Lage: Gerber- und Schneidergasse, Basel, Rue de Bourg, Lausanne

Programm: Umbau von drei Ladenlokalen zum Zwecke des Schuhverkaufs. Als Ladenkette konzipiert.

Hauptsächliche Materialien: Böden: Sisalteppich schieferfarbig, Linoleum braungrau; Wände: ultramarinblau 3 gestrichen; Wand- und Deckenplatten: Holzwerk und Gipskarton hell bunt weissgrau lackiert; Repoussoir: Sperrholz Sichtseite Schäl furnier rotorange gebeizt; Bank, Tisch und Schaufenster: Holzwerk hellbeige-grau lackiert.

Realisation: Winter 1990

Fotos: Boesch, Zürich